

An die Deutschen in Uebersee!

Euch gilt mein Gruß, ihr deutschen Seelen
Da drüben in der neuen Welt —
Nie soll euch unsere Liebe fehlen,
Die Treue stets um Treue hält!

Ich hab' es wanderfroh erfahren,
Im linden Süd, im rauhen Nord:
Ihr seid vom Stamme der „Barbaren“,
Triebkräftiger Germanenhort!

Nur der kann eure Art ermessen,
Der übers Meer zu euch gelangt,
Wo unter Palmen und Zypressen
Ihr nach der deutschen Linde hangt . . .

Des Blutes Stimme ist der Bronnen,
Der unsre Urkraft stählend nährt —
Im Welkenbrand, der rings begonnen,
Auch euer Arm zuckt nach dem Schwert!

Euch schlägt das Herz in gleichem Sehnen,
Von gleichem Horne sprüht auch ihr —
Der gleiche Haß gilt flammend denen,
Die stürmen auf das Reichspanier!

Wo immer rings auf dem Planeten
Die deutsche Mutter hegt ihr Kind,
Flucht alles Hoffen, alles Beten
Dorthin, wo unsre Streiter sind . . .

Aus solchen heil'gen Herzensgluten
Quillt sieghaft heiße Leidenschaft —
Der falsche Reid muß jäh verbluten
Vor unseres Balmungs stählern' Kraft!

Drum glaubt an uns, ihr fernem Brüder,
Die schirmend ihr die Hände hebt —
Nie senken wir die Fahnen nieder,
Solang' uns solche Liebe lebt . . .

Ihr seid im Geist bei unsern Schlachten,
Wo rings von Hassern wir umstellt —
Bis wir sie all' zu Falle brachten:
Germanenblut gewinnt die Welt!

Deut.